Richter Moraschausen vom Obergericht entschied daß Harry Thaw, der Mörder von Stanford White, irrsinnig ist und im Asyl zu bleiben hat. Ueber kurz oder lang bringt man es vielleicht doch noch so weit, den Mann wieder in Freiheit zu setzen. Der Fall ist bisher eine Goldquelle für's Advokatenthum gewesen, und die Advokaten werden sich sehr bemühen die Sache im Gang zu halten, damit die Quelle nicht versiegt.

Die Countysupervisoren von Dodge County vergaben einen Contrakt für County-Drucksachen an den „Fremont Herald", obgleich der Drucker J. W. Cattern ein niedrigeres Angebot eingereicht hatte, weil, wie sie behaupteten, Cattern nicht solch' gute Arbeit liefere. Cattern reichte eine Klage ein, und wurde ihm vom Distriktgericht das Recht auf den Contrakt zugesprochen. Unseren hiesigen Countyvätern hätte es ebenso ergehen können, als sie vor etlichen Monaten den Brückenkontrakt vergaben, wenn die Standard Bridge Co. auf ihrem Recht bestanden hätte.

Der Schutzzoll oder Tarif auf Zucker beträgt $19 bis $39 pro Tonne. Der Konsument muß diesen Einfuhrzoll auf allen Zucker, einerlei ob importirt oder nicht, bezahlen. Andere Zölle sind: auf Baumwollzeug 35 bis 100 Prozent, auf Messerschmiedewaaren 60 bis 160 Prozent; auf Wollgarn 135 Prozent, auf Wollzeuge 130 bis 175 Prozent; alles dies muß der Konsument berappen um die Fabrikanten zu schützen. Wenn der Mittelmann in England für $1.00 Wolle kauft erhält er einen Profit. Setzt jedoch die Regierung noch $1.00 Einfuhrzoll darauf, so bezahlt er denselben gleich im Voraus und erhält einen Abschlag, macht also dabei noch einen Profit. Das ganze fällt auf die Schultern des Konsumenten.

Schreibt über ihre Mutter. Frl. N. Jammär, Alexandria, Iowa, schreibt: „Ich wünsche Ihnen meinen herzlichsten Dank dafür auszusprechen, was das großartige und gute Mittel, Forni's Alpenkräuter für meine Mutter gethan hat. Sie hat verschiedene Jahre an Rückenschmerzen und Nierenbeschwerden gelitten. Sie war nicht fähig, auf den Beinen zu bleiben. Sie nahm drei Fla- Alpenkräuter und ist jetzt so gesund, wie vor." Dieses wird immer wieder wieder gesagt: „War krank, ist jetzt wieder gesund." Forni's Alpenkräuter Blutbeleber ist ein altes, zeitbewährtes Kräuter-Heilmittel — keine Apotheker-Medizin. Das Nähere erfährt man von den Fabrikanten, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Dr. Wiley, der Chef des chemischen Departements in Washington, erklärt daß ungesalzene Butter zuträglicher und schmackhafter ist als die gesalzene, und daß man nach einer kurzen Probe derselben die gewöhnliche Butter nicht mehr essen würde. In fast allen Clubs in der Bundeshauptstadt wird ungesalzene Butter benutzt. Die richtig getrocknete (gewöhnliche Butter enthält 16 Prozent Wasser) und verpackte ungesalzene Butter hält sich drei Wochen lang. Dieselbe kostet mehr als die gewöhnliche, eben weil kein Wasser darin enthalten ist, und Butter mehr kostet als Wasser. Diese Butter bringt in Washington 60 Cents pro Pfund, während die gewöhnliche 30 Cents kostet. Vorläufig hat es aber noch gute Weile bis der Durchschnitts-Amerikaner sich die „neue" Butter an- und die alte abgewöhnen wird.

Die Direktoren des Stahltrusts haben beschlossen keine Preiserniedrigung für Stahl zu machen. Wozu auch? Einen Grund dazu haben sie ja nicht! Es wäre denn Menschenfreundlichkeit; diese Tugend existirt aber nicht bei den Trustmagnaten, sondern nur bei den gutmüthigen Stimmgebern, welche ihnen den hohen Schutztarif gewährt haben, jetzt aber dafür geschröpft werden. Wie lange sollen wir diese Säuglingsindustrien, wie sie sich in den Wahlkampagnen nennen lassen, noch vor ausländischer Konkurrenz beschützen? Bis nach der Präsidentschaftswahl, sagen die republikanischen Parteiführer, müssen wir uns noch gedulden. Nachher wird von unserem nichtsthuenden Congreß auch nichts in dieser Sache geschehen, dessen sind wir ziemlich sicher, denn das Republikanerthum war von jeher auf Seiten des Hochzolls, und „Alte Liebe rostet nicht."

"THE ONYX"

Gastwirthschaft von

Christ Ronnfeldt

Die vorzüglichsten Biere, Weine und Liköre stets an Hand, sowie die besten Cigarren. Hier findet man stets anregende und unterhaltende Gesellschaft, sowie die beste und zuvorkommendste Bedienung.

112 Nord Pine Straße.

Von den Walen.

Die wirthschaftliche Bedeutung des Fanges dieser Thiere.

Arten der Wale—Geschichte und Orte des Walfangs—Fischbein und Ambra—Umfang der Ausbeute—Walfanggeräthe—Tintenfische als Nahrung.

Ueber die wirthschaftliche Bedeutung des Walfanges hat Professor W. Kükenthal aus Breslau, der beste Kenner dieser Seefäugethiere, in München einen Vortrag gehalten.

Zuerst waren es die Küstenbewohner der Biskaya, die schon im 11. Jahrhundert einen Bartenwal, dem „Nordkaper," nachstellten, und dem Thier, als es im Süden seltener wurde, nach Norden folgten. So lernten die Isländer den Walfang und bald besonders den Fang des werthvollen Grönlandwals kennen, zu dessen Erbeutung schon im 16. Jahrhundert jährlich 50 bis 60 Schiffe ausliefen. Der Werth der Beute war zu jener Zeit besonders darum groß, weil das Walfett damals fast allein in Frage kam, wenn es sich um eine künstliche Beleuchtung handelte. Deshalb bemächtigten sich auch bald andere seefahrende Nationen dieses gewinnbringenden Gewerbes, vor allem die Holländer, und Spitzbergen wurde zur „Goldmine des Nordens." Die massenhafte Erbeutung zwang aber gar bald zum Aufsuchen anderer Jagdgründe an der Westküste von Grönland und in den arktischen Gewässern Nordamerikas. Aber auch hier ließ das Ergebniß infolge der Raubfischerei bald nach; heute liefert fast nur die Beringstraße mit den nördlich von ihr gelegenen Meerestheilen einen einigermaßen nennenswerthen Ertrag.

In unserer Zeit ist weniger das Fett begehrt als das Fischbein, von dem ein Thier bis zu einer Tonne im Werthe von 45,000 Mark liefern kann, während der Thran nur noch etwa 5000 Mark einbringt. Heute gehen trotz dieses großen Werthes, den ein erbeuteter Grönlandwal hat, nur noch wenige Schiffe hinaus, weil die Thiere sehr selten geworden sind. Schon im Anfang des 18. Jahrhunderts begannen die Nordamerikaner auch mit der Jagd auf den Pottwal, der etwa 20 Meter lang werden kann. Er gehört zu den Zahnwalen und entbehrt der Fischbein liefernden Barten; dafür birgt sein Kopf in großen Höhlen ein feines Oel, das Walrat, und im Darm und in der Harnblase findet sich das Ambra, von dem jedes Pfund über 3000 Mark kostet. Es wird besonders zu Räucherwerk und Parfümen verarbeitet, meistens aber an den Küsten tropischer Inseln gesammelt, wo die Brandung es anschwemmt. So kann der Werth eines Pottwals immerhin 20,000 Mark erreichen. Auch das Ergebniß des Pottwalfanges ist sehr zurückgegangen; 1837 brachte er noch 17,000,000 Mark, heute nur etwa 500,000 Mark im Jahre ein.

Dieser Rückgang führte zur Jagd auf den Finwal, das größte aller Walthiere. Er soll 30 Meter lang werden. Der Fang der Finwale erfolgt heute mit Hilfe von Harpunen, die vorn mit einem Explosionsstoff versehen sind; beim Eindringen der aus einer Kanone geschossenen Harpune zerbricht ein vorn befestigtes Gläschen, wodurch die Explosion hervorgerufen wird. Die Barten des Finwals sind im Vergleich zu denen des Grönlandwals, wo sie mehr als vier Meter Länge erreichen, nur kurz; doch stellt ein erlegter Finwal immer noch einen Werth von 5000 bis 6000 Mark dar. Das Fett wird zu Maschinenöl verarbeitet und in der Seifenfabrikation verwandt; Fleisch und Knochen liefern Dünger. Noch vor zehn Jahren wurden an den Küsten Norwegens jährlich rund 1000 Stück dieser Wale erlegt; ihre Zahl nahm aber so rasch ab, daß vor vier Jahren Norwegen ein gesetzliches Verbot des Finwalfanges erließ, um die Thiere vor der gänzlichen Ausrottung zu bewahren. An den Küsten Islands und der Faröer, wo 1902 noch 2500 Finwale erbeutet wurden, und bei Neufundland, wo man im Jahre 1904 noch 1270 Thiere erlegte, wird der Fang auch heute noch ausgeübt. Einen wenn auch nur geringen Ersatz für den Rückgang der Jagd auf die großen Walthiere bildet die auf den nur etwa acht Meter Länge erreichenden Dögling oder Entenwal, so genannt wegen seines schnabelartigen Maules. Er gehört zu den Zahnwalen, bewohnt im Gegensatz zu den bisher genannten die Hochsee und nährt sich hauptsächlich von Tintenfischen. Von diesem Wal werden jährlich im Frühjahr zwischen den Faröern und der Bäreninsel 2000 bis 3000 Stück erlegt. Auch er trägt in den Höhlen seines Kopfes ein geschätztes Oel.

Heute werden die persönlichen Effekte der Frau Gunneß in Laporte, Ind., an die Meistbietenden verkauft. Die Sammler bewerben sich um diese Andenken so eifrig daß man erwartet große Preise zu erlangen. Nur zu! Uns gelüstet es nicht nach einem Andenken an eine vielfache Mörderin!

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Zertrümmert.

Collision von Straßenbahnwagen in Philadelphia.

Orkan und Ueberschwemmung.

Stürme und Regengüsse haben in mehreren Theilen des Landes großen Schaden angerichtet. — In der Nähe von Muskogee, Oklahoma, sind Eisenbahngeleise und Brücken durch Ueberschwemmungen so schwer beschädigt worden, daß der Eisenbahnverkehr vollständig unterbrochen werden mußte. Aus Texas wird der Verlust von Menschenleben gemeldet. — Großer Schaden in Fort Worth, Tex., und Umgegend angerichtet.

Philadelphia, Pa., 25. Mai. An der Chestnut Hill Straßenbahnlinie rannte gestern ein Straßenbahnwagen, über den der Motorführer die Controlle verloren hatte, in mehrere andere auf dem Geleise stehende Wagen hinein. Diese wurden beinahe vollständig zertrümmert und von den Passagieren wurden vier auf der Stelle getödtet und mehr als fünfzig schwer verletzt. Unter den Verletzten befinden sich viele Kinder und Frauen, die von einem Ausflug nach Chestnut Hill Park zurück kehrten. Das Unglück ereignete sich an Germantown Ave., etwa dreiviertel Meilen von dem Stationsgebäude der Pennsylvania Eisenbahn, wo die Geleise sehr steil den Hügel herunter führen. Sämmtliche Wagen waren mit Passagieren bis auf den letzten Platz gefüllt. Für den Unfall kann Niemand verantwortlich gemacht werden, weil die Bremsevorrichtung eines Wagens gerade in dem Augenblick in Unordnung gerieth, als dieser den Berg herunter fuhr, während mehrere Wagen auf dem Geleise standen, um auf ihre Gelegenheit, weiter zu fahren, warteten.

Fort Worth, Texas, 25. Mai. Gestern Nachmittag trat der Trinity Fluß aus seinen Ufern und in einer Zeit von nur wenigen Stunden war die ganze Umgegend überschwemmt. Ueber zweitausnd Schafe, die in den hiesigen Viehhöfen eingesperrt waren, wurden von den reißenden Wassern fort gerissen und getödtet. Auch sonst wurde sowohl hier wie auch in anderen Städten bedeutender Schaden angerichtet. Nach den letzten Nachrichten haben fünf Personen bei dem Unwetter ihr Leben eingebüßt. Seit dem Jahre 1899 ist die hiesige Umgegend von keinem so heftigen Unwetter wie diesem heimgesucht worden.

Muskogee, Okla., 25. Mai. Infolge der heftigen Regengüsse der letzten Tage sind die meisten Geleise der hier mündenden Eisenbahnen derart beschädigt, daß gestern Abend überhaupt keine Züge fahren konnten und der Eisenbahnverkehr ganz und gar eingestellt werden mußte. Außerdem hat das Unwetter zur Folge gehabt, daß die Hauptversorgungsröhre für Naturgas beschädigt wurde, so daß nicht nur diese Stadt, sondern auch sämmtliche Ortschaften der Umgegend letzte Nacht ohne Gas waren. Die ganze Umgegend westlich von Guthrie ist überschwemmt, und aus dem an der Midland Valley Eisenbahn gelegenen Städtchen Jenks ist heute Morgen hier die Nachricht eingetroffen, daß viele Häuser durch die Hochfluth überschwemmt und mehrere Personen getödtet worden sind. Der Arkansas-Fluß in der Nähe von Tasla steigt, und das Wasser steht heute höher, als es während der letzten 14 Jahre gestanden hat. Man fürchtet für die ganze Umgegend das Schlimmste.

Austin, Texas, 25. Mai. Ein furchtbarer Sturm, der von heftigen Regengüssen begleitet war, fegte gestern über einen großen Theil des Staates hin und richtete großen Schaden an. An einzelnen Plätzen erreichte der Sturm die Schnelligkeit und zerstörende Gewalt eines Tornado, vernichtete Gärten und Felder und hat auch mehrere Menschenleben zum Opfer gefordert.

Council Bluffs, Ia., 25. Mai. Diese Stadt wurde gestern von einem furchtbaren Sturm heimgesucht, der Häuser beschädigte und Telegraphen- sowie Telephonverbindungen zerstörte. Nach den letzten Nachrichten scheint Niemand verletzt worden zu sein.

Des Lebens müde.

Chicago, 25. Mai. In Zion City, Ills., beging gestern Vormittag Fräulein Florence Ferrin, Verfasserin mehrerer bekannter Gedichte und Künstlerin, Selbstmord. Fast zur selben Zeit, als die Leiche des erst 20 Jahre alten Mädchens gefunden wurde, entschuldigte sich Dr. Lancaster, ein hier in der Stadt als Dichter bekannter Zahnarzt, von seinen Freunden, die er nach seiner Wohnung geladen hatte, und erschoß sich. Man glaubt, daß er durch ein anhaltendes Nervenleiden zu dem verzweifelten Schritt getrieben worden ist.

Thaw ist wahnsinnig.

Wird aus dem Irrenasyl vorläufig nicht entlassen.

Neuer Antrag gestellt.

Poughkeepsie, N. Y., 25. Mai. Harry K. Thaw, der dem Asyl für irrsinnige Verbrecher in Matteawan überwiesene Mörder des Architekten Stanford White, muß nach einer heute bekannt gegebenen Entscheidung des hiesigen Richters Morschhauser in Matteawan bleiben. Vor diesem Richter wurde das von Thaw unlängst anhängig gemachte Habeascorpus Gesuch, auf Grund dessen er seine Freiheit wieder zu erlangen suchte, verhandelt. In seiner Entscheidung erklärt der Richter, daß Thaw seiner, des Richters, Ansicht nach, jetzt noch wahnsinnig und deshalb in einer Irrenanstalt am besten aufgehoben ist. Betreffs der von dem Vertheidiger Thaws aufgestellten Behauptung, daß dieser ganz ungesetzlich nach dem Irrenasyl in Matteawan gebracht und dort eingesperrt worden sei, sagt der Richter, daß er den Behauptungen nicht beipflichten könne, weil Thaw von Geschworenen für wahnsinnig zur Zeit als er den Mord beging, erklärt und dabei die Frage offen gelassen wurde, ob er heute noch wahnsinnig sei. Sachverständige hätten, so führte der Richter des Weiteren aus, erklärt, daß Thaw's Zustand sich heute noch nicht gebessert habe. Deshalb sei es entschieden gefährlich, ihn frei zu lassen. Die Anwälte Thaw's stellten gleich nachdem die Entscheidung bekannt gegeben war, den Antrag, daß Thaw nicht nach Matteawan zurück gebracht, sondern einer anderen Anstalt überwiesen werde.

Journalist gestorben.

Adolf Willing, Depeschenredakteur des Baltimore „Journal".

Baltimore, 25. Mai. Adolf Willing, der langjährige Depeschen-Redakteur des Baltimore „Journal" und Präsident des deutschen Kriegerbundes von Baltimore, ist hier unter Umständen gestorben, die Jedermann Bewunderung für den braven Kämpfer abzwingen müssen, ob sie ihn kannten oder nicht. Während seines früheren ganzen Lebens von schweren Krankheiten verschont, hat Adolf Willing im letzten Jahre vielleicht mehr gelitten als irgend ein Anderer. Vor einem Jahr wurde er von einem Augenleiden befallen, und es mußte ihm ein Auge herausgenommen werden, wobei er lange Zeit in Gefahr schwebte, auch das andere Auge zu verlieren. Kaum hatte er sich von der Operation erholt, so begann sich bei ihm ein Leberleiden bemerkbar zu machen, und vor zwei Wochen sagten ihm seine Aerzte gerade heraus, daß er stündlich auf seinen Tod gefaßt sein müsse. Seit der Zeit hat Herr Willing im Lehnstuhl sitzend seinen Tod abgewartet. Der Verstorbene war im Jahre 1849 in Magdeburg geboren, machte den deutsch-französischen Krieg mit und kam im Jahre 1881 nach Amerika, wo er sich bald der Journalistik zuwandte.

Freche Räuber.

Ueberfielen Straßenbahnwagen und einen einsamen Farmer.

Pittsburg, Pa., 25. Mai. Zwei maskirte Straßenräuber drangen letzte Nacht plötzlich in einen Wagen der West Penn Electric Railway in der Nähe von McKeesport, erbeuteten von dem Conducteur, dem Motorführer und neun Passagieren $125 in baarem Gelde und überfielen dann auf der Straße einen Farmer, Namens Mowry und erleichterten ihn um seine aus $15 in baarem Gelde bestehende Baarschaft.

Stimmen für Bryan.

Hat bereits mehr als die nöthige Zweidrittel Majorität.

Lincoln, Nebr., 25. Mai. Freunde W. J. Bryan's beanspruchen für ihn auf dem bevorstehenden Nationalconvent 501 instruirte Stimmen. Dieses wären mehr als die zwei Drittel, welche zur Nomination erforderlich sind. Während der verflossenen Woche sind auch aus den Staaten New York und New Jersey neue freundschaftliche Zusicherungen eingelaufen. Man erwartet, daß die Aufstellung Bryan's für das Präsidentenamt durch Zuruf erfolgen wird.

Der dritte Bischof.

Baltimore, Md., 25. Mai. In der heutigen Sitzung der zur Zeit hier tagenden General-Conferenz der Methodistenkirche wurde Rev. William A. Quale von Chicago zum Bischof gewählt. Da dieses der dritte neugewählte Bischof ist, so sind noch fünf zu erwählen.

Allerlei Depeschen.

— In Berlin ist gestern die in ganz Deutschland bekannte Gesanglehrerin Louisa Reß gestorben.

— In Camden, N. J., soll morgen das neugebaute Schlachtschiff „Michigan" vom Stapel gelassen werden.

— Infolge des Einathmens von Leuchtgas erstickten gestern in Chicago der Zimmermann George Roberts und seine 19 Jahre alte Tochter Anna.

— In Washington wurde heute bekannt gegeben, daß die Schlachtschiff Flotte auf ihrer Reise um die Welt für $5,000,000 Kohlen verbraucht.

Es giebt viele, viele Läden wo ein Mann nenie zwölf Dollar Anzug kaufen kann.

Auf diesem Preis ist keine Hypothek — es ist ein sehr gewöhnlicher Preis für eine mäßige Art Anzug, aber, habt Acht, wir sagen „aber," wo könnt Ihr eine Auswahl von Frühjahrsanzügen finden die sich in Qualität und Styl vergleichen lassen mit

Unseren Zwölf Dollar Anzügen?

Wir wählten die Stoffe und ließen die Anzüge machen mit Hinblick darauf, unserer Kundschaft die besten Anzüge zu bieten die zwölf Dollar je kauften. Wir erreichten unser Ziel.

Hübsche neue Frühjahrsstoffe korrekt geschnitten in demselben Styl wie die Anzüge zu höheren Preisen. Vollendet und gut geschneidert in jeder Beziehung.

Kommt, seht die „besten Anzüge welche zwölf Dollar je kauften." Unsere Preise sind immer magnetisch.

WOOLSTENHOLM & STERNE

Die Kleiderhändler.

Die Tagespresse und die Kinder.

Bemerkenswerthe Ansichten eines Pädagogen über das Zeitungslesen der Jugend.

In bemerkenswerther Weise hat sich kürzlich Ludwig Gurlit über dieses Thema geäußert. Der hervorragende Pädagoge schreibt: Auf die Frage, in welchem Lebensalter man Kindern die Lektüre der Tagesblätter gestatten soll, möchte ich am liebsten antworten: in gar keinem. Unsere Tageszeitungen sind im wesentlichen für Erwachsene da, ebenso wie unsere Theater. Es ist sehr verdrießlich, daß man als gewissenhafter Schriftsteller immer auf die Augen und Seelen der Kleinen Rücksicht nehmen soll, selbst bei Besprechung von Fragen, die diese nicht das geringste angehen.

Im eigenen Hause schickt man die Kinder hinaus, ehe man Sachen bespricht, die für sie nicht taugen. Ebenso möchte man über manche Aufsätze schreiben: „Kinder hinaus! sonst fange ich nicht an zu sprechen!" So wenig Kinder in öffentliche Tanzlokale, in Gerichtssäle, in Parlamente und Volksversammlungen gehören, ebensowenig sollen sie Leser der Berichte sein, die aus jener Welt der „Großen" erzählen. Es wäre unbillig von den Zeitungen zu verlangen, daß sie ihren Ton und Inhalt auf die Moralität Unmündiger herab- oder, besser gesagt, emporstimmen sollen. Die beste Presse kann und will nicht mehr leisten, als das öffentliche Gewissen darstellen. Das Gewissen lebt in stetem Kampfe mit den bösen Leidenschaften. Der Kampf gegen diese Leidenschaften ist nicht zu führen, wenn man sie nicht kennt, nicht nennt. Wo kämen wir hin, wenn die Zeitungen darauf verzichten wollten, die Aufgaben der Moral, wie das Leben sie zeigt, wie sie unsere Künstler auf der Bühne behandeln, kritisch zu erörtern? Schon leiden die Künstler bei uns unter der Strenge der Censur, die ihnen verbietet, ihr letztes, vielleicht gewichtigstes Wort zu sagen. Ich weiß aus einer Erzählung meines Vaters, daß Friedrich Hebbel sein Lebtag geklagt hat, man fordere von ihm, daß er für Mädchenpensionate schaffe. Dabei könne kein Künstler bestehen, kein Künstler, der sich als lebendiges Gewissen der Menschheit fühle. Die Sittlichkeit der Dichter ist eine andere, ich meine eine tiefere, als die landläufig-sexuelle Pastoren-Sittlichkeit.

Nun meine ich nicht etwa, daß man die Tageszeitungen vor den Kleinen verstecken oder ihnen die Lektüre streng verbieten sollte. Mein Vorschlag lautet anders: Man halte, wenn man heranwachsende Kinder hat, nur solche Zeitungen, die sich durch eine ernste und sachliche Haltung in Fragen der Sitte schon bewährt haben. Skandalösen Klatsch, den man im Beisein der Kinder nicht besprechen läßt, will man ihnen auch nicht gedruckt zuführen. Wenn die Eltern in dieser Hinsicht streng sind, so können sie dadurch wirksam mit eingreifen in den Kampf gegen den „Schmutz in Wort und Bild." Man setze die Jugend in Thätigkeit und unterstütze mit lebhafter, ungekünstelter Theilnahme ihre Bestrebungen, und man wird sie fügsam und zum Guten willig finden. Vor allem meide man möglichst die Moralpredigten und das ewige Verbieten.

Schnitzel.

Allerlei Interessantes aus allerlei Gebiet—Für Jeden etwas.

In Venezuela kommt ein Hundertjähriger schon auf 10,500 Seelen.

Durch ihren Spargelanbau sind in Deutschland Braunschweig und Schwetzingen in Baden berühmt.

Die berühmte Glasindustrie zu Lauscha im Thüringerwald wurde von Gotthelf Greiner begründet, der 1597 aus Böhmen nach Thürinaen einwanderte.

Der Radschah-Staat Sikkim im indischen Himalaya bildet ein Labyrinth tief eingesägter Thalfurchen und scharfrückiger Bergkämme, die sich als verästelte Ausläufer von den ungeheuren Hochketten ewigen Schnees, den Umgebungen des Kandschindschinga und seiner Nachbarriesen, herunterziehen. Der Staat ist seit 1889 der englischen Schutzherrschaft unterstellt.

Elektrische Bestattung. Der Pariser Feuerbestattungsverein hat einen Wettbewerb ausgeschrieben, um Pläne für eine elektrische Einäscherungsvorrichtung zu erlangen. Die Dauer der Einäscherung der Leiche eines Erwachsenen soll dadurch auf eine halbe Stunde beschränkt werden; trotzdem muß die Verbrennung ohne Rauch vollkommen und der Betrieb nicht theurer sein als jetzt. Für den besten Apparat ist ein Preis von 1500 Francs ausgesetzt.

Der portugiesischen Armee, welche 32,000 Mann zählt, gehören nicht weniger als 96 Generäle an.

CASTORIA.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt